



Minister Lies will mehr Sicherheit in allen Regionalzügen

Aktuelle Forsa-Umfrage im Auftrag der LNVG: Eine große Mehrheit der Fahrgäste spricht sich für Videoüberwachung und ein Alkoholverbot aus

Eine überwältigende Mehrheit von 93 Prozent aller Bahnreisenden befürwortet den Einsatz von Videokameras in Regionalzügen zur Erhöhung der Sicherheit. Das zeigen die Ergebnisse einer aktuellen, repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Forsa im Auftrag der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG). Die LNVG wird sich vor diesem Hintergrund künftig bei allen Ausschreibungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) für Videoüberwachung und außerdem für ein Alkoholkonsumverbot in sämtlichen Nahverkehrszügen einsetzen.

Minister Lies erklärt dazu heute vor Journalisten in Hannover: „Unser Ziel ist es, den Schienenpersonennahverkehr so attraktiv wie möglich zu machen. Die Fahrgäste müssen sich in den Zügen sicher und wohl fühlen. Eine große Mehrheit der Bahnreisenden hat sich in der Umfrage die Videokameras und auch ein Alkoholverbot gewünscht. Das eindeutige Ergebnis bestärkt uns in unserer bisherigen Haltung: Gemeinsam mit den Verkehrsministern aller Bundesländer habe ich mich bereits für Videoüberwachung in Nahverkehrszügen ausgesprochen. Wir werden es in Niedersachsen jetzt schrittweise verpflichtend einführen. 50 Prozent aller Zugkilometer werden schon heute videoüberwacht, die LNVG wird das Thema in den folgenden Streckenausschreibungen verbindlich mit aufnehmen, so dass in einigen Jahren alle Züge entsprechend ausgerüstet sind. Die Kameras sollen das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste stärken, potentielle Straftäter abschrecken und

Nr. 140/2016 Stefan Wittke Pressestelle Friedrichswall 1, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-5428 Fax: (0511) 120-5772	www.mw.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mw.niedersachsen.de
--	---	--

natürlich bei der Aufklärung helfen, falls doch einmal etwas geschieht. Zum Thema Alkoholverbot wird die LNVG jetzt aktiv auf die Region Hannover und den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe zugehen, weil aktuell diese drei Partner gemeinsam die Neuausschreibung für den S-Bahn-Verkehr im Großraum Hannover vorbereiten. Klar ist: Natürlich können und sollen auch künftig Fahrgäste nach Alkoholkonsum mit dem Nahverkehrszug fahren. Es gibt aber keinen nachvollziehbaren Grund, auch während einer kurzen Zugfahrt im Beisein anderer Fahrgäste weiter Alkohol zu trinken. Die bisherigen Erfahrungen mit einem Alkoholverbot sind gut, zum Beispiel in den Metronom-Zügen. Die Fahrgäste wollen es mit großer Mehrheit, deshalb ist auch meine Haltung klar: Wo immer wir uns mit unseren Partnern darauf verständigen können, sollten wir im SPNV ein Verbot des Alkoholkonsums einführen.“

LNVG-Geschäftsführer Hans-Joachim Menn präsentierte am Donnerstag im Einzelnen das Ergebnis der Umfrage, bei der Forsa im April dieses Jahres 2.400 Reisende in Nahverkehrszügen in Niedersachsen persönlich befragt hat.

„93 Prozent aller Reisenden finden es grundsätzlich richtig, dass es Videokameras in Regionalzügen gibt. Das Urteil pro Videoaufzeichnung fällt dabei in allen Altersgruppen einhellig aus. Es wird von Männern ebenso befürwortet wie von Frauen und ist auch nicht davon abhängig, ob die Befragten häufiger oder seltener mit der Bahn unterwegs sind. Nur sieben Prozent positionieren sich gegen eine Videoaufzeichnung. Sie nennen als häufigste Gründe für ihre Ablehnung unter anderem die Einschränkung ihrer Persönlichkeitsrechte bzw. ein Zuviel an staatlicher Kontrolle. Fast ein Drittel derjenigen, die gegen eine Videoaufzeichnung sind, führen als Begründung an, dass sie die 72-stündige Speicherdauer der Daten im sog. Black Box-Verfahren für zu kurz halten. Also sind diese Reisenden eigentlich auch eher den Befürwortern zuzurechnen“, unterstreicht Menn.

„Das subjektive Sicherheitsempfinden der Fahrgäste wird noch von weiteren Faktoren bestimmt. Als sehr wichtig bzw. wichtig bewerten 88 Prozent der Befragten, dass die Abteile ausreichend beleuchtet sind. Ansprechbare Zugbegleiter sind für 75 Prozent von erheblicher Bedeutung. Auch mit einem Alkoholverbot in den Zügen fühlen sich viele Reisende sicherer (66 Prozent). Mitfahrende Polizeibeamte spielen im subjektiven Sicherheits-Ranking der Fahrgäste eine untergeordnete Rolle - nur für 15 Prozent ist das relevant“, fasst Menn zusammen

Der LNVG-Chef zur Bewertung des Umfrageergebnisses:

„Angesichts der zunehmend kontrovers und eher juristisch geführten Diskussion zwischen Datenschützern und Verkehrsunternehmen kommt es uns als Besteller und Finanzierer darauf an, den Reisenden eine repräsentative Stimme zu geben. Sie sind schließlich unmittelbar betroffen. Wir freuen uns, dass wir den Wünschen schon in vielen Punkten entsprechen konnten. So werden schon heute in 100 Prozent aller Regionalexpresszüge und ab Dezember 2016 in 70 Prozent aller Regionalbahnen Zugbegleiter eingesetzt.“

Nr.140/2016 Stefan Wittke		
Pressestelle Friedrichswall 1, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-5428 Fax: (0511) 120-5772	www.mw.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mw.niedersachsen.de

Minister Lies abschließend:

„Wir sind uns natürlich darüber im Klaren, dass Datenschützer unser Vorgehen bei der Videoüberwachung unter Umständen kritisch sehen werden. Die Verkehrsminister der Länder haben die Hinweise der Datenschützer aber schon aufgegriffen und im Rahmen ihrer Frühjahrssitzung auf Initiative Niedersachsens die Innenminister gebeten, die datenschutzrechtlichen Vorschriften entsprechend der Regelungen im Bundespolizeigesetz anzupassen. Wir halten jedoch auch schon die bisherige Rechtslage für ausreichend und werden deshalb die Videotechnik vorschreiben, zum Beispiel jetzt für den S-Bahn-Verkehr in Hannover. Die Sicherheit der Fahrgäste geht vor.“

Kontakt für die Redaktion:

Stefan Wittke, Pressesprecher MW, 0511/120-5427, mobil: 0175-29 80 974,
Stefan.Wittke@mw.niedersachsen.de

Rainer Peters, Pressesprecher LNVG, 0511/5 33 33-170, mobil: 0174-180 89 72, peters@lnvg.de

Nr.140/2016 Stefan Wittke		
Pressestelle Friedrichswall 1, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-5428 Fax: (0511) 120-5772	www.mw.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mw.niedersachsen.de